Renovationsgeist

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

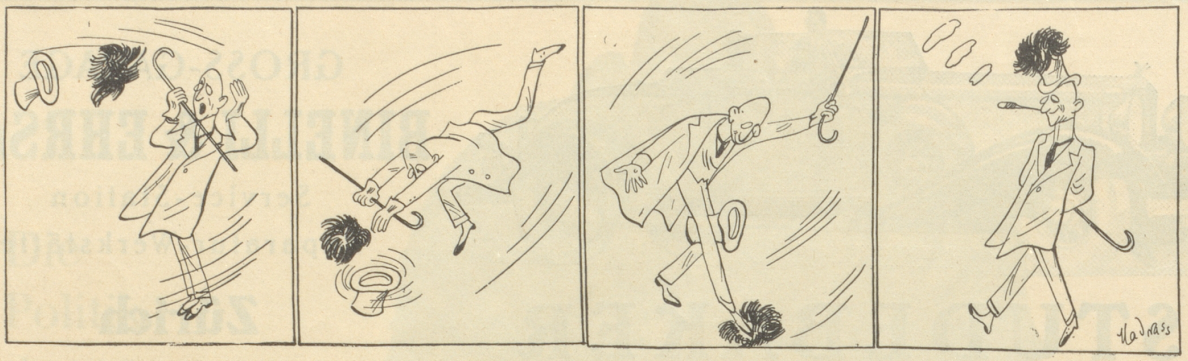
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DIE PERÜCKE

Lauf der Welt

Der telepathische Hund.

Professor Littlejohn ist der bestangesehene Hellseher Englands, sozusagen eine Kapazität auf dem Gebiete des Okkultismus. Seine grösste Leistung aber ist bestimmt die Entdeckung eines medial veranlagten Hundes. Dieser kostbare Zerberus führt Befehle aus, die ihm sein Meister durch Gedankenübertragung vermittelt. Zum Beispiel: Der Meister gibt auf telepathischem Wege dem Hund den Befehl, einen Herrn von dem und dem Aussehen vom Bahnhof abzuholen ... der Hund nickt wedelnd mit dem Schweif, rennt auf den Bahnhof, wartet bis der Zug kommt, bellt die beschriebene Person an und führt sie zu seinem Meister! — Gegenüber solchen Wundern ist das gewagteste Jägerlatein ein Säuglingsdialekt. Der kluge Waldi kann sich begraben lassen, denn dieser seltene Kollege von der okkulten Fakultät schlägt alles. Bestimmt sieht er sogar heller als sein Herr (womit nichts Unhöfliches gesagt sein soll).

Renovationsgeist

Der Vorsichtige, der nicht riskieren möchte, daß ihm etwas auf den Kopf fällt. Passing Show

«Mit vier Frauen kann ich nicht leben!»

Diese melancholischen Worte schrieb Rochus P. auf einen Zettel und erhängte sich. Dies geschah am Tage vor seiner Hochzeit, welche ihm eine Frau, eine Schwiegermutter und zwei Schwägerinnen ins Haus bringen sollte. — Also geschehen zu Pörtschach, einem weltabgelegenen Nest, wo man offenbar noch nicht weiss, dass es nichts netteres gibt als eine Schwiegermutter.

Drei gegen einen.

Jeder hat gelesen, dass im preussischen Landtag die Nationalsozialisten (162 Mann stark) die Kommunisten (53 Mann stark) zum Sitzungssaal hinausprügelten. Zur Rechtfertigung dieser Bärenhäutersitten schrieb das Organ der Nazi:

«Das unveräusserliche und im Strafgesetzbuch anerkannte Menschenrecht der Notwehr lassen wir uns nicht nehmen!» — Heil!

Verdun.

In Zürich wurde von der polizeilichen Filmkontrolle der Kriegsfilm «Verdun» für Jugendliche verboten, da die Kriegsgräuel auf deren Gemüter verrohend wirke! — So viel Fürsorge tut einem wohl und nun wartet man bloss darauf, dass die Polizei den Krieg überhaupt verbietet, weil er auf die Gemüter verrohend wirkt.

Zum Andenken.

Zum Andenken des Filmstars Rudolf Valentino war ein Denkmal errichtet worden ... Zum Andenken an Valentino schlugen die Verehrerinnen des Filmhelden je ein kleines Stückchen von dem Denkmal weg und nahmen es mit ... Zum Andenken an Valentino muss daher ein neues Denkmal errichtet werden ... Zu tausenden pilgern die Verehrerinnen jährlich an das Grab ihres Abgottes ... Das neue Denkmal soll daher in Metall gegossen werden! ....

Der Staatsanwalt von Illinois

hat entschieden, dass die Wahl eines Schuldirektors lediglich von der Stimmenmehrheit, nicht aber davon abhänge, ob der Kandidat lesen und schreiben könne — womit der oberste Staatsanwalt wohl lediglich beweisen wollte, dass der Satz von Schiller: «Mehrheit ist Unsinn — Verstand war stets bei wenigen nur zu finden!» gelegentlich gar nicht ohne ist.